

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Daniel Zeglin.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 25.02.1743-31.03.1743

13. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184685

unsern Kindern. Exempel. Pauli. 3.) Joseph und Maria 37.
warum ihm befohl Gottes einfachig zu befehlen, ob er
gleich dabey manche Befehle zu überwinden hatten:
tränke Christus Gottes mit ihm befohl als Geron,
offenbarst aller dabey, vorfallend wunderbare
Leiden und Kinder einfachig zu befehlen, so ist nun aber,
warum ihm Joseph und Maria, nicht schädlich, sondern
gottlieblich sind pp die Eatschungen, vorwärt
aus unser Schinatanbi war, trügen auf das
igige bey. Karfreitag besuchten wir einige
Lugelländer. M: Wynch. Der Lugh. Prediger Fug.
In uns in der Lughischen Kirche waren. Am
Abend besuchten wir uns mit dem Hn Fabricio
mit dem Kind: O Gottes Macht. O Güte und Licht!

Karl Luthigung des Kelbner kam ein geliebter Tamer,
so bisser alle Abend zu uns gekommen, und manche Luth.
wahrung gezeigt hat; er fragte, was unser Gesandte
in ganz waren, wir versicherten, daß wir oben
unsern Kind von der Stadt Gottes, die Troben
ist, gesungen hätten, ~~was~~ bey ihm mit ihm
hat von der künftigen Erloshung, was Luth.
alles in dieser Welt für Gott zu arsten, und wenn nötig
es sey nach unserer großen Unmöglichkeit zu trarsten, ge-
wundt worden. Es war ihm die so sehr angenehm
zu hören.

Im 13^{ten} Martii: Hmten gingen wir in Begleitung
des Herrn Fabricii vor auf zum Dorf,
Kirch-Offen

38. Friedt-spuren und Triewila-cari. An dem ersten
Ort war mirs Lathum philders Gans, zuegneten wir
in gegenwart mirs zinnel Ganshans von Gindhans
von ihm mirigen quomsten, heiligen und gütten Gott,
und man der mirigen beschaffenheit ihm falschen
Gottas. Und da sie das alles billigten und loben.
Ihm, vorzusagen wir sie, ihre Lath, blind, taube
und stumme Bilder zuverabschauen, und den all-
mächtigen Gott zinnels und den Lathen zu noten,
sinn, und ihm zu dienen. Aufanachten wir die
Frage auf, wie sie ihm Gindhans zu liegen und sie
lig zinnenden güttesten? Da sie zinnend Linn
antwort geben konnten, zeigten wir ihnen, das
selbst nicht durch Befragung heiliger Bücher
sondern nur alleine durch den von Gott gesandten Es-
lofer Linn gesehen müste, den sie aus dem nach-
dem Gesetz zu noten Lathen setzen. Linn Weg
gehen batte wir sie, das Gesetz wohl zu hüt-
zen zu nehmen, weil sie in Linnhaltung Linn
mindest Linn Lathführung haben inwende.
In Triewila-cari lag mirs großen Pagode sat.
Ihm war mit mirs Brahmanen im Gespräch, was
zu auf andern Linn Lathen, und es mit ansehn
der Inhalt des Gesprächs betrafft das erste Gebot,
als nach wesehen Linn Lathen Linn Lathen
Linn Lathen, Linn und Lathen allen zinnend
von und anzubeten. Der Brahmanen sagte, nach ihm
Gesetz

Gefetzten waren der bieder Sinnst volaubt. wir bezug. 39.
ten ihn, daß ich Gefetzten Grund-felst, unser Gr,
aber was für sich. zum beschluß von dem wir
in zum Grotz. Gebot zu dem was dem Gott in sein
Licht und sein. Offenbarung. Das unser Kind
Lese besagen war das unordentlichste ~~in der~~
~~Welt~~ von Madras. In dem Compagnie-Garten
sahen wir einen Aloe-Baum in seiner vollen Blü-
the stehen. Das Abends kam ein vornehmer Tas-
manischer Läufer zu uns, wir waren sehr
seiner Götzen-Dienst, und priesen ihn dem was
von Gottes Dienst an.

Am 14^{ten} Martii. Kessel hielt die Frau, bestanden
mit der Tamelesan Ziel, zugewandt und ihm ganz-
gefallen über Matth. 19 in der Ordnung folgte.
Das v. 13-15 wurde insbesondere dem Kindern
vorgeschrieben, wir der Herr Jesus die Kinder
sehr zart liebte; nach dem wir d. 12^{ten} an das
Oberhaupt zu Palleacatte Jem Isaac Dia da Tar
Secadum Besuchen vorgeschrieben hatten, um die Missio.
von ihm guten Andenken bey den Holländern das
selbst zu besetzen: bekamen wir heute vom ge-
lehrten Oberhaupt ein sehr vortheilhaftes Auf-
sicht = Besuchen, das er uns groß Anlangen
bezeugte, uns bey sich zu setzen, um uns mit
einander, wie seine Worte lauten, in unser al-
tersmäßigsten Glauben zu erbauen, und an ihm ein
ausgesprochenes

(*) In dem Guterthum Cont. XLV. p. 1153. Cont. XLVI. p. 1306